

Init erwartet Nachholeffekte

– Lange Zeit waren bei **Init** operativ keine Corona-Bremspuren zu erkennen (vgl. PB v. 9.9.20). Doch zum Jahresende musste der IT-Dienstleister für den öffentlichen Personennahverkehr seine Auftragserwartungen anpassen. Im Gj. 2020 werde sich der Ordereingang nur zwischen 150 Mio. und 155 Mio. Euro bewegen, so CEO **Gottfried Greschner** am 30.12.20, der zuvor noch mit Neubestellungen in Höhe von 180 Mio. bis 190 Mio. Euro gerechnet hatte.

Wenig überraschend sackte die Aktie (31,50 Euro; DE0005759807) zum Start ins neue Jahr spürbar ab, wodurch der im November begonnene Anstieg empfindlich getroffen wurde – ohne dass jedoch der übergeordnete Aufwärtstrend brach. PB-Leser müssen sich daher keine größeren Sorgen machen. Die 2020er-Ziele (Umsatz: rd. 180 Mio. Euro; EBIT: 18 Mio. bis 20 Mio. Euro) seien nicht in Gefahr, so Greschner. Gleiches gelte für die Aufträge: Die geplanten Projekte verschieben sich lediglich und sollen bereits im Startquartal 2021 als Auftragseingänge verzeichnet werden. Dem gerade begonnenen Gj. könnte dies einen zusätzlichen Schub geben und die Wachstumserwartungen erhöhen. Mit Spannung blicken wir daher auf die Bilanz-PK am 25.3., denn spätestens dann werden die Jahresziele ausgegeben. Niedrige zweistellige Wachstumsraten bei Umsatz und Gewinn sollten 2021 auf jeden Fall drin sein. Mit einem KGV von 22 und einer Dividendenrendite von 1,5% ist die Aktie schon jetzt attraktiv bewertet.

► **Init bleibt eine Kaufempfehlung mit unverändertem Stopp bei 25,80 Euro.** ■



Im Wesentlichen geht es darum, zu enge physische Kontakte zu vermeiden. Fahrgäste sollen sich darauf verlassen können, dass Verkehrsunternehmen das Abstandhalten möglich machen. Das fängt beim Erwerb eines Fahrscheins an, erstreckt sich aber auch auf den Besetztgrad der Fahrzeuge.

Viele der aktuell gebotenen Maßnahmen werden auch noch nach Ende der Pandemie dazu beitragen, den ÖPNV attraktiver zu machen. Doch bis dahin ist Abstandhalten das Gebot der Stunde.

Abstand halten – kontaktloses Bezahlen

COVID-19 hat vieles verändert – auch die Art, wie Kunden bezahlen möchten. Im Einzelhandel ist kontaktloses Bezahlen bereits seit den Zeiten des ersten Lockdowns Teil des Hygiene-konzepts. Nun wünschen sich Fahrgäste diese Möglichkeit auch im ÖPNV. Denn kontaktloses Bezahlen unterstützt das aktuell so wichtige Abstandsgebot und erhöht die Sicherheit für Fahrgast und Fahrpersonal.

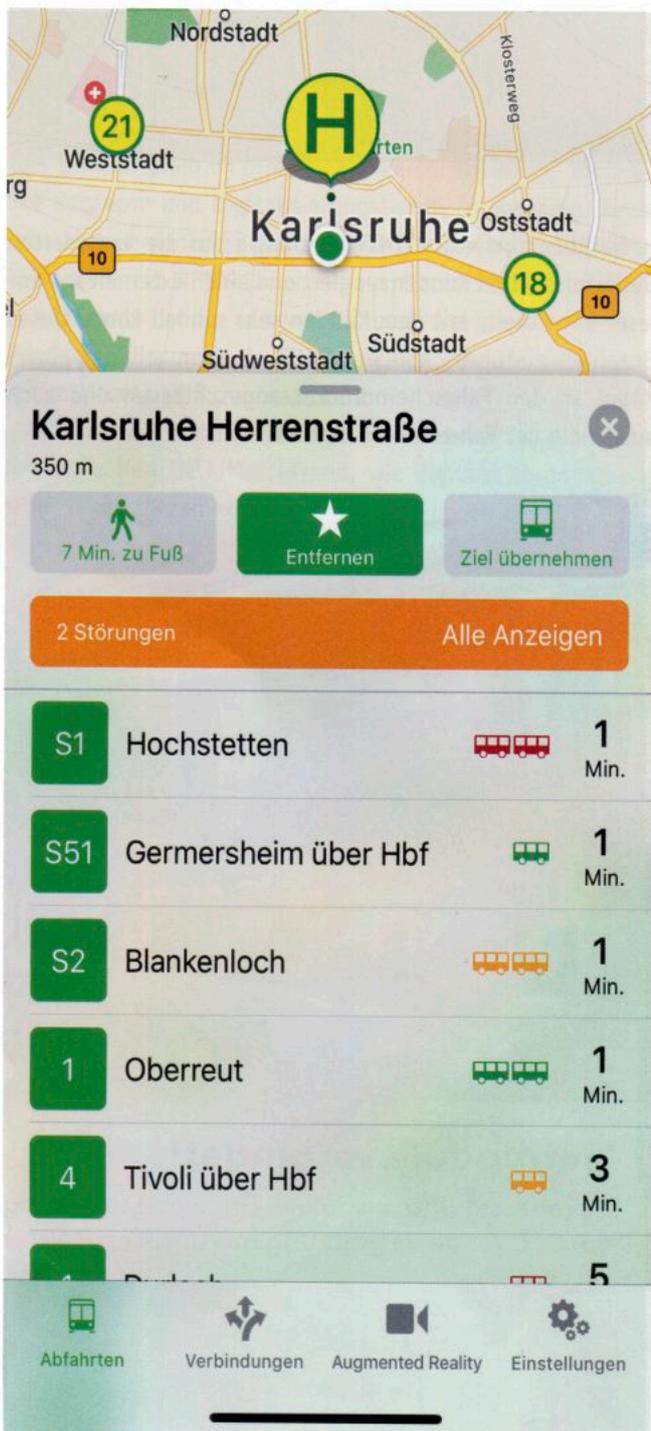
Verschiedene Konzepte sind möglich und auch stufenweise umsetzbar: von der reinen Vermeidung von Barzahlungen über E-Ticketing gemäß VDV-KA bis hin zu Smart Ticketing. INIT informiert Besucher des Messestandes ausführlich darüber, welche Optionen ihnen zur Verfügung stehen, um bargeldloses Bezahlen schnell und unkompliziert einzuführen. Dabei stehen neben der kurzfristigen Zielsetzung die Fragen im Vordergrund: Welche Möglichkeit passt am besten zu ihren Voraussetzungen und welche Weichen können für ein zukunftsgerichtetes Konzept gestellt werden?

Darüber hinaus hat INIT kurzfristig auf die veränderten Bedürfnisse ihrer Kunden reagiert und einen externen Kartenleser entwickelt, mit dem Kunden sehr schnell kontaktloses Bezahlen einführen können. PROXusb kann mit nur einem Kabel an den Fahrscheindrucker angeschlossen und auch außerhalb der Fahrerkabine einfach montiert werden.

EVENDpc3, der kombinierte Fahrscheindrucker und Bordrechner neuester Generation, unterstützt bereits ab Werk alle genannten Möglichkeiten. Verschiedene Geräte älterer Bauart können dahingehend umgerüstet werden. Auch ein Gerätetausch auf gleicher Montageplatte ist in einer Migrationslösung möglich.

Und Kunden, die die aktuellen Veränderungen zum Anlass nehmen, über Karten- oder Konten-basierte E-Ticketing-Systeme nachzudenken, finden im bewährten Fahrscheinterminal PROXmobil die geeignete Lösung, um kurzfristig kontaktloses Bezahlen zu ermöglichen.

Abstand halten – Besetztrate steuern



INITs System zur Fahrgastlenkung MOBILEguide ermöglicht die Bereitstellung von Besetztraten in der Fahrgastinformation, z.B. über Apps (Bild: INIT).

Eine der größten Herausforderungen, vor die sich der ÖPNV aktuell gestellt sieht, ist es sicherzustellen, dass Busse und Bahnen nicht überfüllt sind. Nur so ist es möglich, das Vertrauen der Fahrgäste in die Sicherheit der Transportmittel Bus und Bahn zurückzugewinnen. Mit Hilfe des Systems zur Fahrgastlenkung MOBILEguide bietet INIT daher ein Stufenkonzept, mit dem Verkehrsunternehmen die Auslastung ihrer Fahrzeuge prognostizieren und die erwarteten Besetztrate in ihre Fahrgastinformation integrieren sowie für die Betriebssteuerung nutzen können.

In einer Grundstufe kann die Besetztratinformation durch die Eingabe von Erfahrungswerten erfolgen. In seiner Ausbaustufe berücksichtigt MOBILEguide Echtzeit-Fahrgastzählraten sowie historische Daten des typischen Ein- und Ausstiegsverhaltens an den einzelnen Haltestellen. In einem einzigartigen, in den USA und Europa patentierten Verfahren wird so der zu erwartende Besetztrat ermittelt – und zwar nach dem Ausstieg. Dabei kommt optional auch ein selbstlernender Algorithmus (KI) zum Einsatz. Infolgedessen kann den Fahrgästen mit höchstmöglicher Genauigkeit angezeigt werden, in welchen Fahrzeugen ihnen voraussichtlich wie viel Platz zur Verfügung steht. Für Bahnsysteme kann die Ermittlung und Anzeige sogar wagenabschnittsgenau erfolgen und damit auch zur Fahrgastlenkung auf Plattformen über geeignete Anzeigesysteme genutzt werden.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen kann es gelingen, das Vertrauen der Fahrgäste in den ÖPNV zurückzugewinnen.

Darüber und über einige weitere Schwerpunktthemen informiert INIT im Rahmen der IT-TRANS.

- Besuchen Sie den virtuellen INIT Messestand
- Verfolgen Sie die Market-Update-Vorträge zu den Themen Automatisierung im ITCS und Elektromobilität
- Besuchen Sie als Konferenzteilnehmer die Vorträge der INIT Mitarbeiter zu MaaS und barrierefreier Reiseassistenz
- Verfolgen Sie den INIT Live-Stream

Verpassen Sie nicht die Messehighlights im Livestream:

1.-4. Dezember täglich um 13 Uhr über www.initse.com/it-trans20

- Dienstag, 1. Dezember – Kontaktloses Bezahlen
- Mittwoch, 2. Dezember – Barrierefreie Reiseassistenz
- Donnerstag, 3. Dezember – Fahrgastlenkung
- Freitag, 4. Dezember – Elektromobilität